

vielen anderen Vereinen bestehe sogar der härtere Usus der Einziehung durch Postvorschuß. Nach längerer Discussion einigt man sich dahin, zuerst den Beitrag durch Boten einzuziehen und nur von den drei Monate im Rückstande befindlichen Herren den Beitrag durch Post-Mandat einzufordern. Auf die Erinnerung des Hrn. Wegener erfolgt die Wahl der Kassenrevisoren. Es werden die Herren Wegener und H. Schöpke gewählt. Hr. H. Schöpke beantragt, der Vorstand möge in nächster Sitzung ein Budget des Vereins vorlegen; man müsse wissen, welche Ausgaben man habe, um sich danach zu richten. — Dr. M. Reimann theilt mit, ein hiesiger Maschinenfabrikant, Hr. L. Ziegler, habe eine kleine dynamo-electrische Maschine zur Erzeugung von electricischem Licht in Färbereien gebaut und lade den Verein ein, dieselbe zu besichtigen. Eine Vorführung der Maschine im Vereinslokale sei wegen der Schwere der Gegenstände und der nöthigen Aufstellung eines Schwungrades nicht möglich. Hr. Ziegler habe Versuche angestellt, die Lichtmaschine ohne Elementarkraft durch Menschenkraft zu bewegen. Der Verein entscheidet sich durch Abstimmung für eine Excursion nach der Fabrik des Hrn. Ziegler. Nach lebhafter Discussion wird festgestellt, die Excursion solle am Freitag, den 10. cr., Abends um 6 Uhr stattfinden. Zu dieser Zeit mögen sich die Vereins-Mitglieder in der Norddeutschen Brauerei, 58 Chausseestraße einfinden, um von dort in die gegenüberliegende Fabrik des Hrn. Ziegler zu gehen. *) Auf Anfrage des Hrn. R. Schöpke wird bestätigt, daß die Einführung von Gästen zulässig ist. Es erfolgt die Beantwortung der Fragen aus dem Fragekasten zuzüglich der in voriger Sitzung wegen zu weit vorge-rückter Zeit nicht beantworteten Fragen. Die Fragen nebst deren Beantwortung, an welcher sich die Herren Thiele, Schulze, Schöpke, Meilicke, Herbing, Runge u. A. betheiligen, haben Aufnahme in der Zeitung gefunden. S. 474. Die Sitzung schließt um 11 Uhr. Die Versammlung war wieder zahlreich besucht.

*) Die Excursion ist inzwischen erfolgt. Bericht darüber in nächster Nummer.

Berichtigung.

In Nr. 46, S. 460, linke Sp., 23. Z. v. oben links lies „für die Trefflichkeit“; S. 462, linke Sp., 16. Z. von oben: „der **keinen** Tag.“

Nachrichten.

Die Wollengarnfärberei hat seit unserem letzten Bericht ein wenig nachgelassen, und zwar in allen Branchen, selbst in Strickgarnen die bisher immer noch gut gingen. Die Wollenstückfärberei ist ebenfalls im Nachlassen begriffen. Die Baumwollengarnfärberei geht sehr matt. Die Baumwollenstückfärberei arbeitet dagegen noch befriedigend. Die Seidenfärberei hat noch einen mittelmäßigen Gang, sowohl in Couleuren, als in Schwarz. Die Lappenfärberei geht ein wenig matter; giebt indessen zu Klagen noch keine Veranlassung.

Mit Bezug auf unsere frühere Mittheilung über den für Berlin zu errichtenden Dampfkessel-Revisionsverein theilen wir heute mit, daß dieser Verein sich bereits constituirt hat. Als Vorsitzender fungirt Direktor Simon in Berlin.

Trotz der Zurücknahme der drückenden Bestimmungen über den Transport von Benzin u. f. w. auf Eisenbahnen (siehe Nr. 38 unserer Zeitung) klagt man in den Kreisen der chemischen Wäscher immer noch über den belästigenden Versandtmodus, welcher die Waare um mehr als 100% vertheuert. Das Benzin kommt jetzt allerdings wieder in Glasballons an; diese stehen indessen in offenen Kisten, mit Sägemehl ausgefüllt. Wir rathen den bezüglichen Interessenten, ihren Lieferanten die Versendung des Benzins in eisernen Barrels aufzugeben mit der Declaration „Naphtha“. Diese ist ausdrücklich von den drückenden Versandtbestimmungen ausgenommen. Die Declaration „Benzin“ für das Waschmittel ist unrichtig; denn das sogenannte Benzin der Wäschereien ist Petroleumäther, welcher rechtmäßig den Namen Naphtha führt. Die eisernen Barrels können nach Leerung entweder zurückgesandt oder an chemische Fabriken verkauft werden, welche dieselben zum Versenden von Lauge u. f. w. stets gut brauchen können.